

Geführter Baustellenbesuch

Appenzell Diesen Samstag finden drei Bauführungen in der Pfarrkirche St. Mauritius in Appenzell statt. Die Rundgänge werden von der Fachkommission Denkmalpflege geleitet und beginnen um 8.30 Uhr, 10 Uhr, und 11.30 Uhr. Anmeldungen mit Angabe der gewünschten Führungszeit können bis morgen Donnerstag unter 0717889373 per Telefon oder an info@ed.ai.ch via E-Mail getätigt werden. (pd)

Appenzell diskutiert

Appenzell Im Nebengebäude des Restaurants Hof in Appenzell wird am morgigen Donnerstag um 19.30 Uhr der Anlass «Appenzell diskutiert» durchgeführt. Heinz Flassbeck, ein renommierter Ökonom, referiert über seinen Ansatz einer Wirtschaftspolitik der Zukunft und diskutiert mit dem Innerrhoder Säckelmeister, Ruedi Eberle, was dies für die Kantone bedeutet. (pd)

Führung durch die Sonderausstellung

Appenzell Im Museum Appenzell findet morgen Donnerstag um 19 Uhr eine öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «Johannes Hugentobler (1897-1955)» statt. Die Führung beginnt im Museum. Im zweiten Teil werden auf einem kurzen Spaziergang auch wichtige Werke Hugentoblers im Dorf gezeigt und erläutert. (pd)

Infoanlass zur Steuer-Initiative

Bühler Um 19.30 Uhr veranstaltet die SP Rotbach heute Mittwoch einen Infoanlass zur Steuer-gerechtigkeitsinitiative. Im Culinarium, das sich im selben Gebäude wie der Denner und das Blumengeschäft befindet, stellt Beat Landolt die Initiative vor und beantwortet Fragen aus dem Publikum. (pd)

Faszinierende Faszien

Stein Im Pfarrhaus Stein findet heute Mittwoch ein Dorfgespräch statt. Ab 9.15 Uhr referiert während rund 90 Minuten Urs Wieland über das Thema Faszien. Er wird verschiedene Therapieformen präsentieren, und wie diese gegen Schmerzen eingesetzt werden können. Eintreffen ab 8.45 Uhr. (pd)

Kunst in der Klinik

Heiden In der Klinik Am Rosenberg sind derzeit Werke von Judy King ausgestellt. Die Künstlerin probiert gerne verschiedene Techniken und Materialien aus. Die Ausstellung dauert noch bis 31. Dezember. Die Ausstellung ist täglich von 8 bis 20 Uhr frei zugänglich in den öffentlichen Räumen der Klinik. (pd)



Boten einen «Ohrenschmaus» wunderschöner Melodien: Peter Lenzin, Claire Pasquier und Helen Moody (von links).

Bild: Ferdinand Ortner

Melodiöser Musikgenuss

Rehetobel Peter Lenzin, Helen Moody und Claire Pasquier begeisterten in der Kirche mit einem unterhaltsamen Konzertprogramm von der Klassik querbeet bis hin zur Gegenwart.

Ferdinand Ortner
redaktion@appenzellerzeitung.ch

Das Musikertrio bestehend aus dem Saxofonisten Peter Lenzin, der Oboistin Helen Moody und der Pianistin Claire Pasquier gestaltete unlängst in der reformierten Kirche in Rehetobel einen sehr vergnüglichen Konzertabend – einen «Ohrenschmaus» wunderschöner Melodien.

Die hervorragenden Instrumentalisten begeisterten das Publikum mit einer abwechslungsreichen Folge melodiöser Soli, Duos und Trios aus den Bereichen Klassik, Jazz, Klezmer, Tango Nuevo sowie internationale Filmmusik. Ungewohnt – aber sehr reizvoll – die subtilen Arrangements für Saxofon und Oboe mit Klavier. Der Programmschwerpunkt lag bei Hits zeitge-

nössischer Komponisten aus aller Welt, wie des Argentiniers Astor Piazzolla (1921 – 1992), der englischen Tonschöpfer Madeleine Dring (1923 – 1977) und James Rae (geb. 1957), des Italieners Ennio Morricone (geb. 1928) und des Ostschweizers Peter Lenzin (geb. 1973), der schon im Vorjahr mit grossem Erfolg in Rehetobel gastierte.

Überzeugende Künstler

Die spieltechnisch und musikalisch überzeugenden Künstler bewiesen solistisch wie im Ensemble exzellentes Können, Improvisationskunst und Vielseitigkeit. Sie beeindruckten auch durch die Beherrschung diverser Musikstile und durch feinsinnige Vortragskunst. Dabei demonstrierten sie Offenheit für die Ver-

einbarkeit von Klassik, Jazz, Volks- und Unterhaltungsmusik, und bestätigten durch ausdrucksstarkes Spiel ihr künstlerisches Format. Peter Lenzin und Helen Moody beeindruckten durch gefühlvollen weichen Sound, Phrasierungskunst und die lebendige Gestaltung der Kantilenen. Die souveräne Pianistin Claire Pasquier war als versierte Solistenbegleiterin und im Trio eine kongeniale Partnerin, die unter anderem auch mit Gershwin-Jazzrhythmen solistisch glänzte.

Bunter Mix zündender Soli

Zu Konzertbeginn liessen ein bezauberndes J. S. Bach-Kantaten-Trio und das froh beschwingte «Danza Gaya» für Oboe und Klavier von Madeleine Ding aufhorchen. Es folgte nonstop ein bun-

ter Mix zündender Soli im Duett oder Trio. Den Zauber des argentinischen Tangos erlebte man mit den sehnsuchtvollen Klangbildern von Piazzollas Tango Nuevos «Oblivion» und «Libertango». Der virtuose Sax-Solist erhielt auch als Komponist der originellen «Alpenpromenade» mit den frohen Volksmusik- und Jodler-Melodien viel Applaus. Helen Moody konnte sich mit effektvollen Soli-Parts, wie bei «Gabriel's Oboe» und «Watermill», als famose Solistin auszeichnen.

Spezielle Akzente setzte das Trio mit traditionellem Klezmer sowie dem Oboe-Sax-Duo «Full Circle» von James Rae und dem «Alexander's Blues» von Peter Lenzin. Den stürmischen Beifall quittierte das Künstlertrio mit bejubelten Dacapos.

Nachruf

Sie reiste und erlebte Gottes Schöpfung

Margrit Diem-Schmuckli wurde am 23. Februar 1920 in Flawil geboren. Sie erlebte als Einzelkind bei ihren Eltern im Botsberg/Flawil eine glückliche Jugendzeit. Freude an Bewegung und Musik spürte sie bereits im Schulalter. Nach Ihrer Schulzeit erlernte sie den Beruf als Arztgehilfin.

Sie arbeitete bei einem Arzt in Herisau und lernte in dieser Zeit ihren Ehemann Ruedi Diem kennen und lieben. Als Ehepaar waren ihnen vier Kinder anvertraut, die sie als Mutter mit viel Freude erzog. Als Ehefrau im Hintergrund, stärkte sie ihrem Ehemann, der ihr gemeinsames Geschäft, die Tanner 212 & Co AG führte, stets uneigennützig den Rücken. Gleichzeitig engagierten sich Margrit Diem-Schmuckli und ihr Ehemann bei sozial benachteiligten Mitmenschen und dabei half sie unter anderem

auch im freiwilligen Spitalkiosk von Herisau aktiv mit.

Der Rosengarten war in ihren ersten Ehejahren ein viel geliebter Ort von Margrit Diem-Schmuckli. In dieser im Familienbesitz Oase war sie oft mit den Kindern spielen, die Fische im Teich beobachten sowie picknicken unter den grossen schattigen Bäumen – viele schöne Erlebnisse bleiben



Margrit Diem-Schmuckli (1920–2018)

Bild: PD

ihren Kindern bis heute in bester Erinnerung. Damit der herrliche Platz für Erholung und Freizeit inmitten von Herisau auch langfristig erhalten blieb, übertrug das Ehepaar im Jahr 2004 den Rosengarten an die Steingegg Stiftung.

Als Mutter und Familienfrau war ihr die Erziehung der Kinder sehr wichtig. Dabei konnte sie als begabte Klavierspielerin ihre Freude und ihr Können an der Musik ihren Kindern weitergeben. So durfte jedes Kind ein Instrument lernen. Sie motivierte sie beim Üben und begleitete sie jeweils auf dem Klavier. Ihre musische Begabung konnte sie auch im Chor von Paul Forster zeigen, indem sie dort ihre Altstimme mit Freude und Begeisterung einsetzte. Zudem war sie ebenfalls eine kreativ begabte Frau. Sie nähte für ihre Kinder einzigartige

Kleidungsstücke und bastelte viel mit ihnen. In der Adventszeit wandelte sich die Stube immer in eine Kreativwerkstatt und dabei fand immer auch eine Inszenierung der Weihnachtsgeschichte mit Krippe statt. Später wurde dann die Bauernmalerei ihr neue Leidenschaft – viele kostbare und wertvolle Schmuckstücke sind heute noch Zeuge davon.

Reisen und Gottes Schöpfung erleben, das war für Margrit Diem-Schmuckli ebenfalls immer eine wahre Freude, die sie mit ihrem Ehemann teilte. Viele Fotos erinnern heute noch an die vielen schönen Momente in den vielen Ländern. Diese Freude an der Natur spiegelte sich auch in ihrem Alltag im grossen Blumen- und Beerengarten wider. Das Haus schmückte sie daraus fortwährend mit Blumengebinden oder überraschte andere damit.

Kindergarten umgebaut

Hundwil Auf Antrag der Gemeinde Urnäsch wurde in Zusammenarbeit zwischen den verantwortlichen Lehrpersonen, Vertretungen der Schulkommissionen der Gemeinden Hundwil und Urnäsch und der Baukommission Hundwil ein neues Raumkonzept für den Kindergarten Befang, Zürchersmühle erarbeitet und umgesetzt. Gemäss Mitteilung der Gemeinde Urnäsch beinhaltet das neue Konzept eine Raumerweiterung mittels Mauerdurchbruch, das Versetzen einer Wand und diverse Anpassungen im Infrastrukturbereich. Durch die Farbwahl im neu entstandenen Raum wirkt dieser grösser, heller und kinderfreundlich. Die Arbeiten wurden während der Sommerferien ausgeführt. Parallel dazu sind die Unterrichtsorganisation und die Arbeitspensen der Lehrpersonen den neuen Anforderungen angepasst worden. Ebenso kann teilweise auf den Werkraum im Schulhaus Lehnen ausgewichen werden, sowie alternative Unterrichtsformen zusätzlich durchgeführt werden.

Im Kindergarten Befang werden die Kindergärtnerinnen und Kindergärtler aus dem Hundwiler Einzugsgebiet Zürchersmühle-Aeschen und dem Urnäschener Einzugsgebiet Saien und Schönau unter der Verantwortung der Gemeinde Hundwil unterrichtet. Letztere ist die Besitzerin des Kindergartens. Bisher bot er Platz für den Unterricht von maximal 16 Kindern. (gk)

30 und 10 Jahre bei der Gemeinde

Herisau Rolf Götz, bis vor kurzem Leiter des Betriebsamtes Appenzeller Hinterland, feierte kürzlich 30 Dienstjahre bei der Gemeinde Herisau. Auch in seiner neuen Funktion als Fachspezialist Betriebsamt mit besonderen Aufgaben ist er gemäss Mitteilung der Gemeinde dafür besorgt, dass die komplexe Materie korrekt und speditiv abgewickelt wird. Seit zehn Jahren bei der Gemeinde sind hingegen Marktchefin Edith Hess und per 15. September auch Jugendzentrum-Leiterin Anne Herz. (pd)

Ein Höhepunkt in den letzten Lebensjahren von Margrit Diem-Schmuckli war ihre diamantene Hochzeitsfeier im Jahre 2006 in der Kapelle vom Schloss Berg in Berg Thurgau. Sie betrachtete es als grosses Vorrecht solange glücklich verheiratet zu sein, dass Gott dies ihrem Ehemann und ihr schenkte und dass sie dieses einzigartige Fest im Kreise ihrer Liebsten feiern durfte.

Die letzten Lebensjahre verbrachte Margrit Diem-Schmuckli in einer Alterswohnung im Hemetli in Herisau und im Wohn- und Pflegeheim in Flawil. Am 19. Juli 2018 durfte sie in Frieden einschlafen und heimgehen zu ihrem Schöpfer. Wir werden Margrit Diem-Schmuckli in guter Erinnerung behalten.

Kurt Nüssli
Freund der Familie Diem